

KAB/Betriebsseelsorge Diözese Würzburg
Liturgische Handreichung



Bild: Friedbert Simon In: Pfarrbriefservice.de

Der Heilige Josef - Hauptrolle im Verborgenen

Josefstag 2021

Diakon Peter Hartlaub



betriebs
seelsorge

betriebsseelsorge.bistum-wuerzburg.de



KATHOLISCHE
ARBEITNEHMER-
BEWEGUNG

kab-wuerzburg.de

Vorwort

Zum zweiten Mal feiern wir den Josefstag in Corona-Zeiten. In welcher Form Gottesdienst stattfinden kann, ist zum Zeitpunkt des Erarbeitens dieser Handreichung noch nicht bekannt.

Deshalb ist die Arbeitshilfe so konzipiert, dass sie für verschiedene Formen des Gottesdienstes nutzbar ist: für eine Eucharistie- und eine Wort-Gottes-Feier, aber auch für eine Andacht oder das Gebet alleine.

Im vergangenen Jahr haben wir uns am Josefstag zu einer virtuellen Gebetsgemeinschaft versammelt. Auch das kann mit Hilfe dieser Handreichung geschehen.

So werden wir am Josefstag auf ganz unterschiedliche Weise Gottesdienst feiern und trotzdem im Gebet miteinander verbunden sein.

Peter Hartlaub, Diakon, KAB-Diözesanpräses

Einstimmung:

Mit seinem Apostolischen Schreiben *Patris Corde*, übersetzt *Mit väterlichem Herzen* hat Papst Franziskus an dem hundertfünfzigsten Jahrestag der Erhebung des Heiligen Josef zum Schutzpatron der ganzen Kirche erinnert. Er hat im aktuellen Kirchenjahr das Jahr des Heiligen Josef ausgerufen. Einige seiner Gedanken zum Heiligen Josef wollen wir in diesem Gottesdienst miteinander bedenken.

Papst Franziskus bezeichnet den Heiligen Josef als unauffälligen Mann, als Menschen der täglichen, diskreten und verborgenen Gegenwart.

An seinem Beispiel wird sichtbar, dass jene, die scheinbar im Verborgenen oder in der „zweiten Reihe“ stehen, in der Heilsgeschichte eine unvergleichliche Hauptrolle spielen.

Das ist eine Erfahrung, die wir seit Beginn der Corona-Pandemie immer wieder machen. Auf die ganz normalen Menschen, die ihre Arbeit engagiert und treu verrichten, auf die kommt es an.

Auf Ärzte und Pflegekräfte,
auf die Mitarbeiterinnen im Supermarkt und die LKW-Fahrer,
auf Lehrer und Erzieherinnen,
auf Eltern, die sich um ihre Kinder kümmern,
auf Nachbarn, die ihre Mitbürger unterstützen,
auf all jene, die im Gebet die Welt vor Gott tragen.

Mit ihnen gemeinsam wollen wir jetzt dem lebendigen Gott begegnen, der in unserer Mitte gegenwärtig ist und der unser Leben trägt und hält, gerade auch in schwierigen Zeiten.

Ihn wollen wir um sein Erbarmen bitten im Kyrie

KYRIE

sprechen oder singen: GL 163, 7

Gloria: GL 807

Tagesgebet:

Guter Gott,
du hast deinen Sohn in die Obhut des Heiligen Josef gegeben,
weil du dich auf seine Treue verlassen konntest.
Wir danken dir für diesen schlichten, stillen Menschen,
der nach der Schrift nie großes Aufhebens von sich machte,
und bitten dich:
Schenke uns allen etwas von der Größe dieses heiligen Mannes,
damit wir voranschreiten können auf dem Weg zu dir.
Darum bitten wir durch Jesus Christus...

Lesung: **2 Sam 7, 4-5a.12-14a.16 oder**
 Röm 4,13.16-18.22

Antwortgesang: **GL 543**

Halleluja: **GL 175, 2**

Evangelium: **Mt 1, 16.18-21.24a**

Predigtvorschlag:

Papst Franziskus geht in seinem eingangs erwähnten Schreiben verschiedenen Aspekten des Vater-Seins des Heiligen Josef nach.

Einige dieser Aspekte wollen wir gemeinsam bedenken.

Der Heilige Josef - Vater im Erbarmen

Von Anfang an zeichnet sich Josef durch seine Fähigkeit zum Erbarmen, zur Barmherzigkeit aus.

Er steht zu Maria und ihrem Kind, obwohl das Gesetz anderes vorsieht. Er will Maria nicht bloßstellen und wird so zum Vater des Kindes Jesus, indem er ihm seinen Namen gibt.

Und Josef ist dem Kind ein guter Vater: An seinem Beispiel hat der junge Jesus gelernt, was wir meinen, wenn wir vom barmherzigen Vater sprechen. An Josef und mit Josef hat Jesus gelernt, dass wir uns unserem Gott anvertrauen dürfen mit all unseren Ängsten und Sorgen, mit der ganzen Zerbrechlichkeit unseres Lebens.

Auf die Barmherzigkeit unseres Vaters können wir uns verlassen.

Der Heilige Josef - Vater im Annehmen

Der Weg Josefs mit Jesus beginnt mit dem Annehmen. Josef nimmt Maria und ihr Kind an, obwohl er die Ereignisse zunächst nicht versteht. Er vertraut auf die Worte des Engels, auf die Führung Gottes in seinem Leben. Hören wir auf Papst Franziskus:

„Oft geschehen in unserem Leben Dinge, deren Bedeutung wir nicht verstehen. Unsere erste Reaktion ist oft die der Enttäuschung und des Widerstandes. Josef lässt seine Überlegungen beiseite, um dann Raum zu geben, was geschieht. Wie rätselhaft es ihm auch erscheinen mag, er nimmt es an, übernimmt Verantwortung dafür und verhöhnt sich mit seiner eigenen Geschichte.“

Eine solche Haltung des Annehmens ist keine Schwachheit, ist nicht Resignation. Ein solches Annehmen heißt, sich mit offenen Augen dem Leben und seinen Widersprüchen zu stellen und zu fragen, was Gott jetzt, in diesem Moment von mir will.

Der Heilige Josef - Vater mit kreativem Mut

Dass es nicht um Resignation gegenüber dem Leben und seinen Widersprüchen geht, lässt sich am Heiligen Josef gut sehen.

Das Leben stellt ihn vor Probleme und er geht sie aktiv an und sucht nach kreativen Lösungen.

Keine Unterkunft für seine hochschwängere Frau in Bethlehem - dann richtet er eben einen Stall her, um dem Sohn Gottes einen Ort in der Welt zu schaffen.

Ein eifersüchtiger König trachtet dem Kind nach dem Leben - dann organisiert Josef eben die Flucht nach Ägypten.

Josef ist der Mensch, durch dessen kreativen Mut Gott für die Anfänge der Erlösungsgeschichte Sorge trägt.

Die Schwierigkeiten, denen er sich gegenüber sieht, bringen diesen Mut und seine Fähigkeiten zum Vorschein.

Gott greift eben nicht direkt in die Geschichte ein, sondern immer durch Menschen, die sich mit ihrer Kreativität in seinen Dienst stellen.

Der Heilige Josef - Vater und Arbeiter

Hören wir auf Papst Franziskus:

„Der Heilige Josef war ein Zimmermann, der ehrlich arbeitete, um den Lebensunterhalt seiner Familie zu sichern. Von ihm lernte Jesus, welcher ein Wert, welche eine Würde und welche eine Freude es bedeutet, das Brot zu essen, das die Frucht eigener Arbeit ist.“

Arbeit ist für uns Christinnen und Christen eben mehr als nur Lebensunterhalt. In der Arbeit nehmen wir am Schöpfungs- und Erlösungswerk Gottes teil.

Wenn wir uns an den Heiligen Josef erinnern, dann nehmen wir die arbeitenden Menschen und ihre Würde in den Blick.

Uns gemeinsam für diese Würde einzusetzen, ist Gottes Auftrag an uns.

Amen.

Fürbitten:

Gott und Vater, du hast deinen Sohn Jesus Christus der Sorge des heiligen Josef anvertraut. Auf seine Fürsprache hin bitten wir dich:

für alle Menschen, die durch ihre tägliche Arbeit dazu beitragen, dass wir die Corona-Krise bestehen können

für alle Menschen, die sich nach Angenommen-Sein und nach einem barmherzigen Umgang sehnen

für die Kirche und die KAB, die kreativen Mut brauchen, um sich den Veränderungen zu stellen

für unsere Familien, die im Moment großen Belastungen ausgesetzt sind

für die Kranken und die Trauernden um die Kraft des Annehmens

für unsere Verstorbenen

Herr Jesus, wie der heilige Josef deinen Weg begleitet und dein Leben geschützt hat, so geh auch mit uns, damit wir an das Ziel gelangen, das du selbst bist, Christus, unser Bruder und Freund. Amen.

Schlussgebet:

Herr, wie Josef lass mich sein.

Ein aufmerksamer Hörer, der auch das hört, was nicht in seine Pläne passt, der nicht bei dem weghört, was sein Leben verändert.

Einer, der Gottes Wort wahrnimmt - auch in der Hektik und dem Trubel
Krise und den vielen Stimmen dieser Tage;

einer, der danach handelt, was die Situation erfordert, was Gott von ihm einfordert.

Herr, wie Josef möchte ich sein,

mich nicht vor schweren Entscheidungen drücken und meine Aufgaben erfüllen, auch wenn es Konsequenzen hat.

Wie Josef möchte ich mich um meine Familie und die mir anvertrauten Menschen kümmern.

Wie Josef möchte ich in der Unentschlossenheit und Angst, im Nichtwissen, was die Zukunft bringt, auf dich vertrauen.

Lege deshalb - wie bei Josef - deinen Segen auf mich und sende mir dann und wann einen Engel, der mir Mut macht.

Darum bitten wir ...

Lieder für Eucharistiefeier:

Eingang:	GL 881
Kyrie:	GL 163, 7
Gloria:	GL 172
Antwortgesang:	GL 543, 1 + 4
Halleluja-Ruf:	GL 175, 2
Credo:	GL 790
Gabenbereitung:	GL 188
Sanctus:	GL 199
Agnus Dei:	GL 765
Danklied:	GL 405
Auszug:	GL 453

Die liturgische Handreichung wird herausgegeben vom KAB Diözesanverband Würzburg e.V. und der Betriebsseelsorge. Sie erscheint in der Regel zum Josefstag (19. März), Gründonnerstag, Tag der Arbeit (1. Mai) sowie zum Advent, manchmal auch zu besonderen Anlässen.

Die liturgischen Arbeitshilfen finden Sie online unter www.kab-wuerzburg.de.

